

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

überall an der Nordseite der Fall, wo die Alpenmassen zu desto geringerer relativer Höhe herabsinken, je mehr sie den vorgelagerten Hochebenen näher treten. Der Südseite fehlt diese, den Nordabhang charakterisirende Form der allmählig sich abstufoenden Züge großentheils und das Gebirge fällt hier häufig in schroffer Senkung gegen das oberitalische Flachland und gegen das adriatische Meer ab. Die Linie des ewigen Schnees zieht in den Alpen zwischen 46° und 48° nördl. Br. in einer absoluten Höhe von 7,800 bis 8,100 Fuß über das Gebirge hin, doch nur bei zusammenhängenden Bergmassen; denn wo isolirte Gipfel hervorragen, steigt sie aus natürlichen Gründen absolut höher auf und kann auch wegen der Isolirung ganz fehlen. Außerdem unterliegt die Höhe der Schneegrenze, die überhaupt nicht als eine am Gebirgsabhange gleichmäßig fortlaufende Linie, sondern vielmehr nur als eine in mannigfaltigen unregelmäßigen Windungen sich hinziehende Schlangenslinie gedacht werden kann, nach der Lage der Abhänge bedeutenden Abweichungen, indem die nach Süden gegen Italien und das adriatische Meer gerichteten Abhänge eine größere Menge von Sonnenstrahlen und zwar unter geringerer Neigung empfangen, als die nach Norden gewendeten, und so verhältnißmäßig auch bei den übrigen Weltgegenden. Alles, was im Alpengebirge zwischen dem 46° und 48° der Br. unter die Schneegrenze herabsinkt, wird im Jahre längere oder kürzere Zeit vom Schnee entblößt; die höher ansteigenden Rücken und Gipfel sind dagegen, selbst im hohen Sommer, unveränderlich mit weiten Schneefeldern, Eismeerern und Gletschergruppen überzogen und in einförmige starre Polarlandschaft, gleich Grönlands und Spitzbergens Eindöden, verwandelt. In Tirol, im Salzburgischen und in einem Theile Kärntens, Steiermarks und Oberösterreichs liegen furchtbare Eismassen aufgehäuft. Man nennt diese Eisberge Gletscher, in Tirol auch Ferner, in Kärnten und im Salzburgischen Käse oder Keese. Von manchen derselben wurde in den letztern Jahren ein beträchtliches Wachsen und Vorschreiten beobachtet, wodurch bebauten Gegenden der größten Gefahr ausgesetzt sind, wie denn überhaupt die Flachländer nichts von den vielfältigen Gefahren durch Überscüttungen, Lawinen zc. wissen, von welchen die fruchtbarsten Alpengegenden stets bedroht sind. Offenbar, sagt H ö r s c h e l m a n n, ist in diesen Eis- und Schneemassen des Alpengebirges das befruchtende Prinzip für die längste Dauer, konzentriert und zu einer gleichmäßig